

Nachporto in Irland — Liable to Letter Rate

Hans Bergdolt

Nachporto wurde in Irland (und im gesamten damaligen United Kingdom) meist sehr streng ermittelt. Wegen den Postbestimmungen und deren häufigen Änderungen gab es oft Anlass, bei Postsendungen Nachporto zu erheben. Im Auftrag der Postämter wurden dafür viele verschiedene und teilweise hübsche Stempel angefertigt.

Hier ein paar Beispiele zu Stempeln, die das zusätzliche Porto für Briefe anstatt für Postkarten, Ansichtskarten und Drucksachen verlangten. In solchen Fällen wurde der Stempel »Liable to Letter Rate« (»Unterliegt dem Briefporto«) verwendet und das Nachporto beim Empfänger erhoben.

1907 — Belfast nach Holywood, County Down — Ansichtskarte mit Kleesamen



Abbildungen
1a (oben) und 1b (rechts)

Es galt die Vorschrift, dass auf Ansichtskarten nichts zusätzlich angebracht werden durfte. Hier hat die Absenderin jedoch eine Ansichtskarte verschickt, die auf der Bildseite mit einem Tütchen mit Kleesamen beklebt war (siehe Abbildung 1a). Auf der Bildseite steht seitlich zu lesen »THIS PACKET CONTAINS/ THE REAL IRISH/ SHAMROCK SEED« (übersetzt: »Dieses Tütchen enthält echte irische Kleeblattsamen«). Darunter steht »St. Patrick, our dear/ little Shamrock did bless/ And with Gods help/ for ever will stand,« (sinngemäß wohl: »St. Patrick hat unser

kleines Kleeblatt gesegnet, und mit Gottes Hilfe wird es auch immer gesegnet bleiben«). Unten: »A packet of seed/ I send you for sure/ T'will grow in some/ far distant land.« (also: »Ich sende Dir ein Tütchen mit Kleeblattsamen, es wird sicherlich in einem weit entfernten Land wachsen«).

Dem Kleeblatt wurde in Irland bereits in vorchristlicher Zeit besondere Kräfte nachgesagt. Auch der Heilige St. Patrick soll es benutzt haben. So wurde es zu einem Nationalsymbol Irlands. Das Samenpäckchen ist natürlich von der Ansichtskarte entfernt worden. Wahrscheinlich hat Miss Annie Shannon, die Empfängerin der Karte, den Samen in ihrem Garten verstreut.

Wegen dieses kleinen Tütchens mit den Samen hätte diese Ansichtskarte mit dem Briefporto, also mit 1d, freigemacht werden müssen, anstatt wie hier nur mit dem Porto für Ansichtskarten zu ½d. Also war eine Nachgebühr fällig! Dazu wurde der in solchen Fällen übliche Stempel »Liable to Letter Rate/ 62« verwendet. Die Nummer 62 war die Nummer des Hauptpostamtes in Belfast. Zusätzlich wurde ebenfalls in Belfast der Nachportostempel »1^D« mit einem Strich unter dem D als Hinweis für den Postbeamten in Holywood abgeschlagen, vom Empfänger der Postkarte das Nachporto in Höhe von 1d zu erheben (*siehe Abbildung 1b*).

Die Ansichtskarte wurde zum St. Patricks Day 1907 verschickt mit dem Leitspruch auf der Bildseite: »Old/ Friends/ are surest« (»Alte Freunde sind die sichersten«).

Ob der Prägedruck auf der Anschriftenseite (*sichtbar in Abbildung 1b*) zulässig war, ist zwar nicht bekannt, es ist aber zu vermuten.

1913 — Craughwell, Co. Galway, nach Schottland — Nur Adresse auf Anschriftenseite der Ansichtskarten erlaubt

Das Bild einer Postkutsche in sehr kräftigen Farben erregte bei der Empfängerin in Schottland sicher besondere Aufmerksamkeit. Noch dazu deklariert als »AN IRISH DONKEY CARD FROM BELFAST« (»Eine irische Esels-Karte von Belfast«). Der Esel ist ja auf der Bildseite abgebildet.

Auf der Rückseite links ist die Erklärung für das Nachporto abgedruckt: »PRINTED MATTER/ SHAPE PASSED BY THE GPO/ FOR ½D STAMP« (»Drucksachenformat und Porto von ½d wurde für diese Postkarte vom Hauptpostamt genehmigt«) und »Only Name and Adress of Sender allowed./ If any other writing Penny Stamp is required.« (»Nur Name und Adresse sind erlaubt, für jedes weitere Schreiben ist eine 1d-Marke erforderlich«). Da der Absender eine Nachricht auf die Ansichtskarte schrieb, wurde sie als Brief eingestuft und das fehlende Porto von ½d auf 1d verdoppelt. Außerdem befindet sich auf der Bildseite ein Leporello mit 12 Bildchen. Diese Form war zwar einige Zeit erlaubt, für welchen Zeitraum, ist mir jedoch nicht bekannt.

Bei diesem Beleg kam ein Stempel zum Einsatz, der sowohl die Begründung als auch die zu erhebende Gebühr zeigt: »1^D TO PAY/ LIABLE/ TO/ LETTER/ RATE/159« (»1d Nachporto erheben, da Briefporto erforderlich, 159«). Nummer 159 war die Postamtsnummer von Croughwell, County Galway, dem Aufgabepostamt. Es gab viele verschiedene Formen dieser »Liable«-Stempel. Vor allem außerhalb Dublins waren sie sehr unterschiedlich. Vielleicht hat die Empfängerin die 1d gerne bezahlt wegen der schönen Karte?